

## Abschlussbericht ERASMUS – Praktikum / Deckblatt

Name, Vorname:	██████ Philip
E-Mail-Adresse:	██
Studienfach und Abschlussart:	Molekulare Medizin, M.Sc.
Berufsfeld des Praktikums:	Univ. med. Grundlagenforschung
Land / Ort des Praktikums:	Italien, Neapel
Name der Gasteinrichtung:	University of Campania “Luigi Vanvitelli”
Dauer des Praktikumaufenthalts:	2 Monate
Von 01.05.2019	Bis 30.06.2019

### Gliederung des Abschlussberichts

Um anderen Praktikanten, die ihren Auslandsaufenthalt noch vor sich haben, Hilfestellung zu leisten, bitten wir Sie, Ihre Erfahrungen und Tipps unter den unten aufgelisteten Punkten aufzuschreiben. Hierbei sind besonders Kontaktadressen (z.B. Internetadressen) und Ansprechpartner von Bedeutung.

**1) Verlauf des Praktikums** (= Schwerpunkt des Berichts: Bitte machen Sie Angaben z.B. zum Unternehmen, Ihren Aufgaben, Umfang der Eigenverantwortung, Zusammenarbeit mit Kollegen und Integration ins Unternehmen)

**2) Vorbereitung**

- Praktikumssuche (Planung, Organisation und Bewerbung beim Unternehmen)
- Wohnungssuche
- Sonstiges (bitte präzisieren)

**3) Formalitäten vor Ort**

- Telefon-/ Internetanschluss
- Bank / Kontoeröffnung
- Sonstiges (bitte präzisieren)

**4) Alltag im Gastland**

**5) Tipps für Praktikanten / Sonstiges**

**6) Fazit**

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Abschlussberichts und meiner E-Mail-Adresse in der Infothek des International Office der Universität Regensburg und in GRIPS einverstanden.

Name ERASMUS+Teilnehmer/-in

Datum

## Gliederung des Abschlussberichts

Um anderen Praktikanten, die ihren Auslandsaufenthalt noch vor sich haben, Hilfestellung zu leisten, bitten wir Sie, Ihre Erfahrungen und Tipps unter den unten aufgelisteten Punkten aufzuschreiben. Hierbei sind besonders Kontaktadressen (z.B. Internetadressen) und Ansprechpartner von Bedeutung.

- 1) Verlauf des Praktikums** (= Schwerpunkt des Berichts: Bitte machen Sie Angaben z.B. zum Unternehmen, Ihren Aufgaben, Umfang der Eigenverantwortung, Zusammenarbeit mit Kollegen und Integration ins Unternehmen)

Das Forschungslabor ist Teil des Instituts für Histologie und Embryologie, gehört zu der University of Campania "Luigi Vanvitelli" und befindet sich direkt im Zentrum der Stadt. Dort befanden sich während meines Praktikums neben zwei Assistenzprofessoren zwei PostDocs und drei PhDs. Jeder Mitarbeiter hat seinen eigenen Forschungsschwerpunkt im Gebiet der Stammzell- und Krebsforschung. Am Anfang wurde mir angeboten, dass ich erstmal bei jedem Mitarbeiter über die Schulter schaue und mich mit der Zeit für ein Thema entscheiden kann. Die einzelnen Mitarbeiter erklärten mir anfangs ihr aktuelles Forschungsthema und welche Ziele sie sich für die nächste Zeit gesteckt hatten. Ich durfte auch sofort bei den Versuchen aktiv mitarbeiten. Gearbeitet wird hier mit verschiedenen humanen Zellkulturen und zu den Methoden gehören u.a. verschiedene zellbasierte Assays, qPCR, Durchflusszytometrie und Fluoreszenzfärbungen.

Nach kurzer Zeit hat sich das Thema eines Doktoranden für mich als besonders interessant herausgestellt. Er befasst sich mit dem Transfer von Mitochondrien zwischen Stammzellen und Krebszellen. Hierzu versuchten wir gemeinsam in die Mitochondrien einer bestimmten Zelllinie mittels lentiviraler Gentransduktion ein Gen für ein Fluoreszenzprotein zu transferieren und diese anschließend mit einem Zellsorter zu selektieren. Danach wurden diese Mitochondrien extrahiert und zu einer anderen Zellkultur, deren Mitochondrien ebenfalls ein bestimmtes Fluoreszenzgen enthalten, gegeben. So kann man den Transfer der unterschiedlich fluoreszierenden Mitochondrien von einer Zelllinie zu der anderen evaluieren. Zusätzlich untersuchten wir noch die Zytotoxizität von einem möglichen neuen Krebstherapeutikum. Wie in einem Forschungslabor üblich finden hier regelmäßig Journalclubs statt und auch ich stellte ein passendes Paper meiner Wahl der Arbeitsgruppe vor. So konnte ich meine Recherche- und Präsentationsfähigkeiten auch weiter verbessern. Die Gruppe in dem Labor hat mich sehr offen und herzlich empfangen und mir auch bei sämtlichen Fragen und Problemen sofort geholfen. Besonders gefallen mir die gemeinsamen Mittagspausen mit dem ganzen Team. Dort bekam ich immer kleine Neapolitanisch-Kurse und Tipps bzw. Rezepte für die lokale Küche. Allgemein wird sehr gerne über die italienische bzw. neapolitanische Küche gesprochen und man bekommt auch die besten Tipps zu Lokalen oder Ausflugszielen in der Gegend, dagegen hat TripAdvisor und Co. keine Chance. Zu dem Labor gehört auch eine Diagnostikabteilung des nahen gelegenen Krankenhauses. Dort werden Blut- und Biopsie-Proben in Bezug auf Krebserkrankungen mittels Durchflusszytometrie und Next Generation Sequencing (NGS) untersucht. Das Labor erhielt auch regelmäßig Fettbiopsien und benutzte die enthaltenen Stammzellen für seine Versuche. Zusätzlich wurde mir die Möglichkeit angeboten, an einer englischsprachigen Embryologie-Vorlesung für die dortigen Medizinstudenten teilzunehmen. Die Vorlesung fand etwa zwei Straßen weiter in einem Hörsaal der Fakultät für Medizin und Chirurgie statt und wird von meinem Betreuer Vincenzo Desiderio gehalten.

## 2) Vorbereitung

- Praktikumssuche (Planung, Organisation und Bewerbung beim Unternehmen)
- Wohnungssuche
- Sonstiges (bitte präzisieren)

Aufmerksam wurde ich auf das Labor am Tag der Molekularmedizin am UKR. Dort stellten sich ehemalige Kommilitonen/-innen vor und berichteten von ihrem weiteren Werdegang nach dem Abschluss. Dort traf ich auf eine ehemalige Studentin, die gerade ihre Promotion in Neapel startete. Über sie nahm ich dann Kontakt mit Vincenzo Desiderio auf, einer der für die Forschung zuständigen Assistenzprofessoren. Dieser sagte auch sofort zu, beschrieb mir die Themen im Labor und bot mir auch direkt seine Hilfe für sämtliche Vorbereitungen an. Einen Internetauftritt der Forschungsgruppe mit deren Schwerpunkten habe ich nicht finden können. Für die weitere Vorbereitung bedurfte es dann allerdings nur ein bisschen Email-Verkehr und den Abschluss einer Krankenversicherung für den Aufenthalt.

Die Suche nach einem Zimmer von Deutschland aus hat sich als schwierig erwiesen, da man meist per Telefon Kontakt aufnehmen soll und der Gesprächspartner meist nur sehr wenig Englisch spricht. Deswegen und auch aufgrund von anderen Erfahrungsberichten im Internet habe ich mir zuerst einen Schlafplatz im „Naples Pizza Hostel“ organisiert. Vor Ort habe ich mich dann mithilfe der Kollegen im Labor auf die Suche nach einem Zimmer gemacht. Auf der Website [idealista.it](http://idealista.it) fand ich zwar viele Anzeigen, aber entweder waren diese veraltet, oder es wurden nur „Studentessa“ (Studentinnen) gesucht. Letztendlich konnte mir der International Welcome Desk der Universität\* ein Zimmer vermitteln. Es ist anscheinend Standard, dass man die Miete in Bar entrichtet und ein ordentlicher Vertrag wird hier durch einen Handschlag ersetzt.

\* <https://international.unicampania.it/index.php/en/international/services-for-foreign-students/international-welcome-desk>

## 3) Formalitäten vor Ort

- Telefon-/ Internetanschluss
- Bank / Kontoeröffnung
- Sonstiges (bitte präzisieren)

Innerhalb der EU benötigt es ja keinerlei Vorbereitung in Bezug auf Aufenthalt und Handyvertrag. Eine Kreditkarte ist ganz nützlich, um Kosten bei Bargeldabhebungen zu vermeiden. Die Wohnung, in der ich ein Zimmer mietete, war praktischerweise bereits komplett ausgestattet (Waschmaschine, Internet, komplett eingerichtete Küche, Bett mit Decke und Laken, etc.).

#### **4) Alltag im Gastland**

Anfangs war ich von der Fülle und Hektik der Stadt leicht überfordert. Überall muss man auf vorbeirasende Mopeds achten und ruhig ist es nirgends so richtig. Allerdings gewöhnt man sich sehr schnell an die Begebenheiten dort. Insgesamt sind die Menschen dort vergleichsweise viel offener und redseliger und hier wird auch sehr gerne gesungen. Das schöne ist, dass an jedem Eck in der Stadtmitte etwas geboten ist, man hat eine Fülle von schönen Kirchen, historischen Stätten und Ausstellungen. Im ganzen Zentrum findet man immer wieder kleine Plätze voller junger Leute, welche zusammen abhängen, zusammen musizieren und abends das Stadtgetränk (Aperol Spritz) genießen. Auch die Café-Kultur ist hier ein besonders schönes Merkmal. Das größte Highlight für mich war allerdings die neapolitanische Küche. Die Menschen hier wissen wirklich wie Pizza geht und auch sonst kann man kulinarisch sehr viel entdecken. Das schöne ist auch, dass selbst in den besten Pizzerien die Preise unschlagbar günstig sind. Wenn man ein bisschen Freizeit hat, dann hat auch die Umgebung Neapels sehr viel zu bieten.

#### **5) Tipps für Praktikanten / Sonstiges**

Wenn man ein bisschen Freizeit hat, dann hat auch die Umgebung Neapels sehr viel zu bieten. Um ein paar Dinge zu erwähnen: Die Insel Procida, der Vesuv, Pompeij, Sorrent, Positano und Amalfi. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr günstig und auch einigermaßen zuverlässig, deswegen sind sämtliche Ziele und auch schöne Strände (zB Lucrino und Paestum) einfach zu erreichen. Zum Abschalten kann ich den großen Park bei Capodimonte empfehlen, dort findet man zu jedem Wochentag immer ein ruhiges Plätzchen zum Entspannen. Bei der Wohnungssuche kann ich den Erasmus Welcome Desk empfehlen.

#### **6) Fazit**

Ich bin unglaublich froh nach Neapel gegangen zu sein. In dieser Zeit habe ich gleichzeitig sehr viel gelernt, konnte meinen Wissenshorizont erweitern und habe auch sehr viel außerhalb des Labors erlebt. Meine hier gesammelten Erfahrungen sind immens wertvoll für mein zukünftiges Leben und werden mir persönlich als auch beruflich weiterhelfen. Ich habe sowohl gute Freunde gewonnen, als auch viele Kontakte für mein weiteres Berufsleben knüpfen können. Auch werde ich mich nie wieder über die „langen“ Lieferzeiten für Laborequipment in Deutschland aufregen, es kann auch deutlich länger dauern.